



**Erste Übungen und Melodien:** Ungeübte Spieler sollten am Anfang versuchen, erst einmal das Gefühl für den richtigen Druck zu entwickeln. Sie sollten möglichst nur einzelne Töne gleichmäßig halten um das Gefühl für Haltung, Spieldruck und Atemtechnik zu bekommen, später sollten langsame Tonleiterübungen in den Tonarten F-Dur (mit F Bordun) und C-Dur (mit C Bordun) hinzu. Nach und nach sollte man mit einfachen, gut bekannten Melodien beginnen, die man zuerst am besten auch ohne Noten spielen kann.

**Technik und Wartung:** Das Hümmelchen ist mit ganz neu entwickelten Kunststoffrohrblättern ausgestattet. Diese machen das Instrument weitgehend unempfindlich gegen die beim Spielen eingeblasene Feuchtigkeit. Sie verhalten sich prinzipiell genau so wie die bewährten Schilfrohrblätter, sind jedoch mechanisch wesentlich stabiler und zuverlässiger. Das Rückschlagventil im Anblasrohr besteht aus einer Kunststoffklappe. Gelegentlich kann man diese unter kaltem Wasser abspülen, um evtl. Speichelreste zu entfernen. Auf den richtigen Sitz der Klappe auf dem Kunststoffrohr ist zu achten. Sollte ein Zurückströmen der Luft auftreten, so ist der Sitz der Klappe zu korrigieren.

**Zusammenspiel mit anderen Instrumenten:** Sollte die Spielfeife im Vergleich zu anderen Instrumenten zu hoch oder zu tief sein, so kann die Tonhöhe durch Verändern der Lippenöffnung am Rohrblatt korrigiert werden. Überprüfen Sie jedoch die Tonlage der betreffenden Instrumente, bevor Sie Veränderungen an Ihren Rohrblättern vornehmen.

**Diese Arbeit ist wichtig um das Instrument genau stimmen zu können. Durch unachtsame Veränderungen kann das Rohrblatt jedoch auch zerstört oder ein seiner Funktion beeinträchtigt werden!**

Die Öffnungsweite des Rohrblattes (Lippenöffnung) bestimmt die Tonhöhe der Spielfeife und den Druck, der gebraucht wird um den Dudelsack zu spielen. Man kann die Öffnungsweite verändern, indem man im Bereich der Drahtzwinge, die um das Rohr gelegt ist, ganz vorsichtig Druck ausübt. Drückt man auf die **breite Seite** der Zwinge, so wird das Rohr weiter geschlossen: dies bewirkt: Das Rohr geht leichter und ist höher (und zudem etwas leiser). Drückt man auf die **schmale Seite** der Zwinge, so wird das Rohr geöffnet: dies bewirkt: Das Rohr geht schwerer und ist tiefer (und zudem etwas lauter).

Als weiterführende Literatur empfehlen wir Ihnen *Spielmanns Notenbuch*, welches speziell für Hümmelchen und Dudey zusammengestellt wurde und 98 in der Tonart und im Tonumfang passende mehrstimmige Melodien aus Mittelalter, Renaissance und Barock enthält. Ein zusätzlicher Anhang mit weihnachtlichen Melodien und die schönen Illustrationen von H.G. Lenzen machen das Buch für jeden Hümmelchenspieler unverzichtbar. (Verlag der Spielleute, ISBN 3-927240-11-7, 42.- DM) Zu diesem Buch ist eine CD des *Katharco Early Music Consort* mit etliche Melodien aus dem Notenbuch erschienen. Auf dieser CD kann man viele Möglichkeiten für das Zusammenspiel von Hümmelchen / Dudey und Praetorius-Bock mit historischem Instrumentarium kennenlernen. (CD 9601 *Spielmanns Notenbuch* - CD, 32.- DM)

Besondere Beachtung gilt den Wicklungen, die die einzelnen Teile verbinden. Da Holz gerade am Anfang (z.B. durch Spielfeuchtigkeit) noch arbeitet, können sich die Wicklungen an den Zapfen lockern. Solche wackelnden Verbindungen haben in der Regel fatale Auswirkungen auf die Funktion des Instrumentes. Wie man einem solchen Mißstand abhilft, steht im Sackpfeifer Handbuch. Die Wicklungen sollten mit einem Pflegemittel (Hirschtalg) immer leichtgängig gehalten werden.

Wenn sich eine Gelegenheit dazu ergibt, sollte das Instrument nach einiger Zeit in unserer Werkstatt durchgesehen werden. Hierbei kann dann auch der korrekte Durchmesser der Innenbohrungen und die Intonation kontrolliert bzw. korrigiert werden. Bitte vereinbaren Sie mit uns vorher telefonisch einen Termin!

Wir empfehlen Ihnen die Teilnahme an einem unserer Dudelsackkurse. Auf unserem Infoblatt informieren wir Sie über die stattfindenden Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse, die in jedem Jahr an verschiedenen Orten stattfinden.

Und nun wünsche ich beim Musizieren viel Spaß!

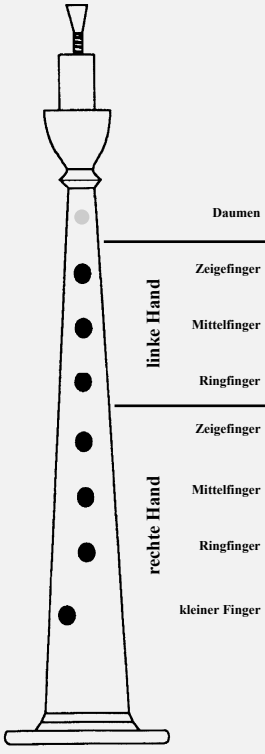
MICHAEL HOFMANN

# Grifftabelle für das Hümmelchen Schulmodell

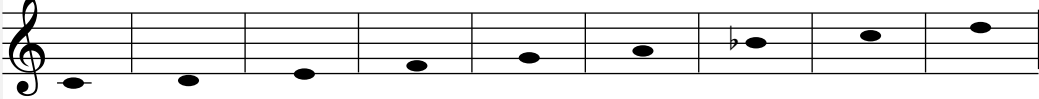
Dieses Hümmelchen ist eine vereinfachte Form unserer Renaissance-Dudelsäcke. Es wird mit einer barocken Griffweise gespielt, die sich an der barocken Blockflöte, aber auch an anderen historischen Blasinstrumenten wie z.B. Cornamusen, Krummhörnern oder Gemshörnern orientiert.

Wie die meisten Instrumente sind sie auf den Kammerton = 440 Hz gestimmt.

Als Doppelrohrblatt-Instrumente lassen sie sich jedoch durch unterschiedlichen Druck in der Tonhöhe verändern!



Haupttonleiter F-Dur, bzw. d-moll (mit D-Bordun)



	C	D	E	F	G	A	Bb	C	D
<b>linke Hand</b>									
Daumen	●	●	●	●	●	●	●	○	○
Zeigefinger	●	●	●	●	●	●	●	○	○
Mittelfinger	●	●	●	●	●	●	○	●	●
Ringfinger	●	●	●	●	●	○	●	○	○
<b>rechte Hand</b>									
Zeigefinger	●	●	●	●	○	○	●	○	○
Mittelfinger	●	●	●	○	○	○	○	○	○
Ringfinger	●	●	○	●	○	○	○	○	○
kleiner Finger	●	○	○	○	○	○	○	○	○

- Griffloch geschlossen
- Griffloch geöffnet
- ⊙ bei Bedarf schließen

## Andere Tonarten:

Mit dem Ton H (statt dem Bb) kann bei Verwendung eines C-Borduns

Die folgenden Halbtöne, die mit (\*) gekennzeichnet sind, sind auf den Hümmelchen-Spielpfeifen nur bedingt richtig intonierbar. Bei einem solchen Instrumententyp könnten die Töne eigentlich nur durch die Verwendung von Klappen ganz genau intoniert werden. Mit Hilfe der hier angegebenen Griffe lassen sich in der Regel ausreichend genaue Töne erzeugen, wenn gleichzeitig durch geringfügige Druckveränderungen "nachgeholfen" wird!

	H	FIS *	GIS *	CIS *
	●	●	●	●
	●	●	●	○
	○	●	●	○
	○	●	○	○
	○	○	●	○
	○	○	●	○
	○	●	⊙	○
	○	●	○	○

## Bordunstimmungen

Durch Umstimmen der Borduntöne ist es möglich, verschiedene Tonarten auf der Spielpfeife zu spielen. Trotz des begrenzten Tonumfangs einer None lassen sich auf der Spielpfeife dann folgende Tonarten spielen:

Bordunton mit allen drei Teilen: F  
(für Tonart F-Dur)

Mittelteil des Borduns herausnehmen: C  
(Für Tonart C-Dur)

Bordun ganz weit herausziehen: D  
(für Tonart d-Moll / dorisch)

*(Bei der D-Stimmung startet der Bordun oft nicht mehr richtig und überbläst! Durch kurzes Aufstippen auf das Bordunende läßt sich der Bordun aber meist wieder richtig starten.)*